

Wo bleibt die „neue“ Ausbildungsverordnung?

BIV-Lehrertreffen 2007

13./14.–16. Mai 2007, Pilsen/Tschechien

Vorrangige Aufgabe des diesjährigen BIV-Lehrertreffens sollte sein, den Einstieg in die neue Ausbildungsordnung „Mechatroniker/in für Kältetechnik“ zu finden und einen Abgleich mit den völlig umstrukturierten schulischen Rahmenlehrplänen vorzunehmen. Dank hoheitlicher „Willkür“ wird es zu einer Umsetzung 2007 wohl wiederum nicht kommen!

Gestartet wurde bei thermofin, veranstaltet bei Daikin

Gewissermaßen wurde in diesem Jahr ein „Massenstart“ an zentraler Stelle notwendig, um von dort aus in das eigentliche BIV-Lehrertreffen einsteigen zu können, nämlich in einen Reisebus mit dem tschechischen Ziel „Pilsen“.

Hierzu bot sich das Firmengelände des Luftkühler-, Verflüssiger- und Rückkühler-Herstellers thermofin GmbH in Heinsdorfergrund, einem Stadtteil von Reichenbach im sächsischen Vogtland, aus zweierlei Gründen besonders an: zum einen diente ein Teil des gerade großflächig um 3000 m² erweiterten Außengeländes dazu, genau 17 „Lehrer-Pkw's“ von zuvor gebildeten Fahrgemeinschaften für die Dauer von drei Tagen zu parken, zum anderen sollte den Teilnehmern am BIV-Lehrertreffen 2007 gezeigt werden, wie sich dieses Unternehmen in den zurückliegenden 4 Jahren mit seinen vielseitigen Wärmeübertrager-Technologien entwickelt hat.

Anlässlich des BIV-Lehrertreffens 2003, das vom 26.–28. Mai am Standort der Firma Viessmann Kältetechnik AG in Hof, parallel aber auch am Beruflichen Schulzentrum in Reichenbach statt fand, führte eine Busexkursion auch zum neuen Betriebsgelände der Firma thermofin in Heinsdorfergrund. Dort wurde die Berufsschullehrer-



Start in das BIV-Lehrertreffen 2007 am 13. Mai, an einem Sonntagmittag, in der Werkshalle des lamellierten Wärmetauscher-Herstellers thermofin GmbH in Heinsdorfergrund, einem Stadtteil von Reichenbach im Vogtland. Ein „Glück auf!“ mit Rotkäppchensekt wurde allen Teilnehmern im Beisein von Oberbürgermeister Dieter Kießling (Mitte vorne links) entgegengebracht

schaft mit einem „Glück auf!“ und Rotkäppchensekt durch die Firmenleitung Löffler in der damals noch leeren 7000 m² großen Werkshalle willkommen heißen, ehe die Busreise dann weiterging.

Jetzt – 2007 – sah es darin ganz anders aus, wie der hier veröffentlichte Bildausschnitt auch zeigt. Mit dabei am Sonntagmittag auch Reichenbachs Oberbürgermeister Dieter Kießling mit einer kurzen Begrüßungsansprache, er holte damit auch Versäumtes nach, denn beim ersten Besuch im Jahr 2003 war er noch verhindert.

Wieso an einem Sonntagmittag? Die Erklärung: Das BIV-Lehrertreffen findet immer in der Woche vor Himmelfahrt statt und das deshalb, damit sich alle Berufsschullehrer mit ihrer Stundenplan-Einteilung – inzwischen findet nur noch Blockunterricht statt – hierauf rechtzeitig einstellen können.

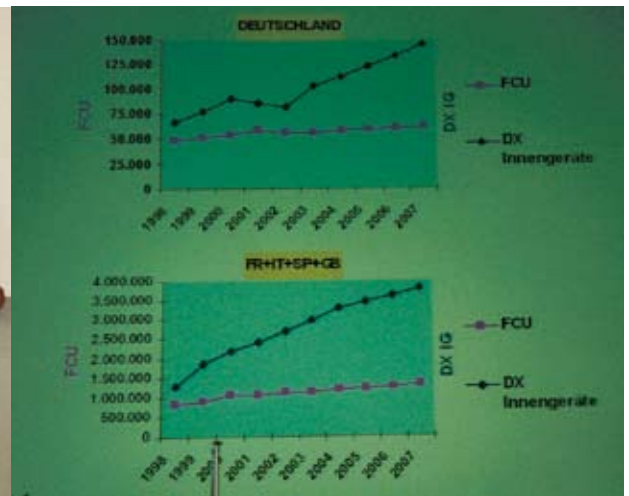
In der Regel startet das BIV-Lehrertreffen an einem Montagmittag und endet mittwochmittags. In diesem Jahr musste eine zeitliche Verlängerung eingeplant werden, weil die Anreise per Bus ins tschechische Pilsen ging, wo der Klimageräte-



Direktor Shigeki Morita von Daikin Industries Czech in Pilsen begrüßt Werner Rolles, Chairman der Daikin Airconditioning Germany GmbH als Mitorganisator des BIV-Lehrertreffens 2007

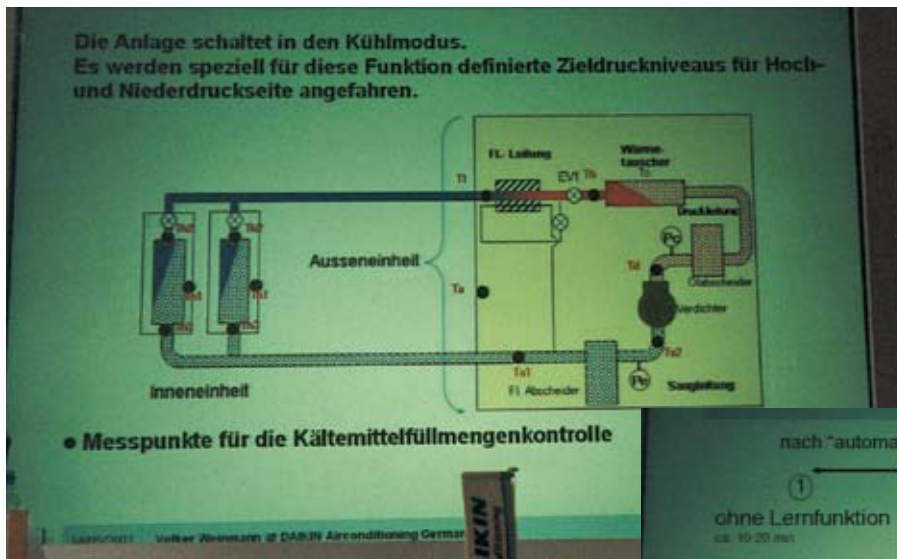
hersteller Daikin seine modernste Fertigungsstätte in Europa unterhält. Vorge stellt wurde Daikin Industries Czech bereits in KK 4/2007 auf den Seiten 28–32.

Am Standort Pilsen standen zur Durchführung des BIV-Lehrertreffens bestens geeignete Konferenzräumlichkeiten zur Verfügung, alles im Vorfeld eingefädelt durch die Daikin Airconditioning Germany GmbH in Unterhaching als Hauptsponsor der Tagung und vor Ort begleitet durch Daikin Chairman Werner Rolles und Marketing-Beauftragte Mandy Sobottka. Ankunft vor Ort am Sonntagabend, Start in das BIV-Veranstaltungsprogramm somit schon am Montagmorgen, wo dann eine offizielle Begrüßung durch Daikin-Direktor Shigeki Morita erfolgte. Alle Teilnehmer – einschließlich der Kältefachschulvertreter – addiert, nahmen bis zu 59 Personen am diesjährigen BIV-Lehrertreffen teil. Erstmals mit Patrick Goetz und Martin Diem auch zwei Lehrer der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern (gibb) und

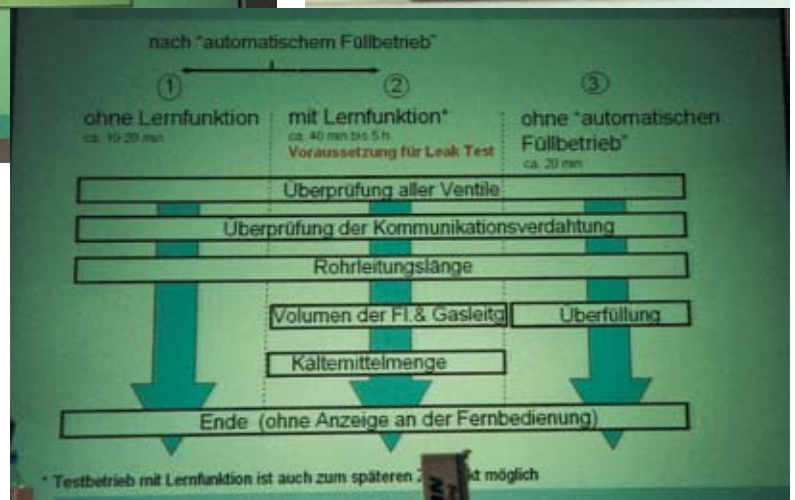


Bis zu 59 Teilnehmer verzeichnete das BIV-Lehrertreffen 2007 vom 14. bis 16. Mai in Pilsen, für dessen Durchführung Daikin Industries Czech sein Konferenzcenter zur Verfügung stellte. Dipl.-Ing. Werner Rolles führte mit einem Überblickvortrag in die Klimasituation in Deutschland ein, in der dezentrale VRF/VRV-Klimasysteme erhebliche Wachstumsteigerungen verzeichnen. Dies drücken die blauen Kurven in der Grafik deutlich aus (oben Deutschland, unten im Vergleich dazu Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien), während die rot-violette ziemlich geradlinig verlaufende Kurve wasserbasierte Klimatisierungssysteme darstellt

Anzeige



Daikin zeigt sich bei seinen mit einer automatischen Dichtheitskontrolle ausgerüsteten VRV III-Klimasystemen gut gerüstet, die Anforderungen auf Dichtheitskontrollen, wie sie die EU-F-Gase-Verordnung vorschreibt, zu erfüllen. „Auf Dichtheit kontrolliert“ kann durch eine direkte oder indirekte Messmethode geschehen, wobei es darauf ankommt, in erster Linie die Teile der Einrichtung oder des Systems zu prüfen, an denen am ehesten ein Leck auftreten kann



zum zweiten Mal mit dabei die österreichischen Berufsschullehrer Richard Kohlmaier (Wien) und Matthias Weniger (Ams-tetten). Somit ist auch auf schulischer Seite ein immer stärker anwachsender deutschsprachiger Dreiländerverbund im Bereich von Kälte-Klima hergestellt. Obligatorisch gehörte zum Auftakt der Veranstaltung vor Ort eine Werksbesichtigung bei Daikin in Pilsen, diese ist aber nicht Gegenstand dieses Berichtes, zumal Daikin Industries Czech schon in der April-Ausgabe der KK ausführlich vorgestellt wurde.

Wir brauchen gute Handwerker, gute Kälteanlagenbauer

Unter dieses Leitbild stellte Dipl.-Ing. Werner Rolles, Chairman der Daikin Airconditioning Germany GmbH, seinen Übersichtsvortrag zur „Klimasituation in Deutschland“ und machte damit sogleich deutlich, dass die Klimageräte-/Klimaanlagen-Branche mehr denn je auf gut ausgebildete und somit gut qualifizierte Anlagenbauer angewiesen ist, sollen die zunehmenden Anforderungen an die sich immer mehr ausweitende Gebäude-Klimatisierung erfüllt werden. Hierbei sprach Rolles

primär die dezentrale Gebäude-Klimatechnik an, deren Leistungsumfang in kW sich gar nicht mehr begrenzen lässt.

An den Vortrag von Werner Rolles schlossen sich sodann noch zwei weitere technisch-basierte Daikin-Vorträge an, dient doch das BIV-Lehrtreffen über den unterrichtsbezogenen Lehrer/Lehrer-Dialog hinaus auch dazu, die in Kälteanlagenbauer-Fachklassen unterrichtenden Berufsschullehrer mit aktuellen Themenstellungen der Branche im Rahmen einer Art Lehrerfortbildung vertraut zu machen.

Hierzu zählte der Vortrag von Volker Weinmann „Automatische Dichtheitskontrolle bei VRV-Klimasystemen“ sowie von Christian Zitzelsberger, der über die Verwendung von „Klimageräte für EDV-Räume“ sprach. Hierbei als Besonderheit: EDV-Räume haben sehr hohe sensible Lasten nahe 100%. Hohe sensible Leistung erfordert große Verdampferoberflächen und im Verhältnis kleine Außengeräte. Wenn man diese Auslegungsanforderungen beherrscht und in geeigneter Weise durch richtige Dimensionierung umsetzen kann, dann sind auch Komfort-Klimageräte durchaus für den EDV-Einsatz geeignet.

Vorstellung der neuen Ausbildungsordnung

Statt des erkrankten Bundesinnspektors Walter F. Specht führte sein Stellvertreter, Frank Heuberger, in die engere Veranstaltungsthematik ein. Hierin wurde er unterstützt durch BIV-Geschäftsführer Klaus Arns und Heribert Baumeister, dem stv. Vorsitzenden des BIV-Berufsbildungsausschusses. Zum Veranstaltungszeitraum wurde fest davon ausgegangen, dass die neue Ausbildungsordnung „Mechatroniker/in für Kältetechnik“ zum 1. August in Kraft treten wird. Zwar ohne die vom Kälteanlagenbauerhandwerk geforderte Zusatzbezeichnung „Klimatechnik“, jedoch sind alle hierauf ausgerichteten Ausbildungsmerkmale bei der inhaltlichen Gliederung sowohl im Ausbildungsrahmenplan als auch im Ausbildungsberufsbild mit der Kältetechnik gleichwertig berücksichtigt.

Für den Kälteanlagenbauer als Ausbildungsbetrieb ist jetzt ein gravierendes Umdenken angesagt: Die Gesellenprüfung findet nämlich nicht mehr nach dem bislang erprobten Muster „am Stück“ statt. § 5 der künftigen Ausbildungsordnung schreibt vor, dass die Gesellenprüfung aus zwei zeitlich auseinander fallenden Teilen

bestehen wird. Teil 1 der Gesellenprüfung soll zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden und wird mit 30% gewichtet. Sie erstreckt sich auf die in den ersten drei Ausbildungshalbjahren erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der Anlage zur VO spezifiziert sind. Teil 2 der Gesellenprüfung wird mit 70% gewichtet und erfolgt zum Ende des Ausbildungszeitraums, dessen Dauer weiterhin 3 ½ Jahre beträgt. Die Besonderheit gegenüber bisher: Die Prüfungsinhalte von Teil 1, die die bisher gewohnte unbenotete Zwischenprüfung ersetzen, werden mit Leistungsbenotungen bewertet und gehen dann mit einem Prüfungsergebnis in die Schlussprüfung ein. Das bedeutet im Umkehrschluss: Wer Teil 1 der Gesellenprüfung *nicht* bestanden hat, dagegen aber Teil 2, muss die gesamte Gesellenprüfung wiederholen! Nur den nicht bestandenen Prüfungsteil in einer gesonderten Maßnahme nachzuholen, sieht die neue Ausbildungs-VO nicht vor!

Schulischer Rahmenlehrplan

Das auf Grundlage der deutschen Handwerksordnung basierende Ausbildungswesen ist dualer Natur, was besagt, dass neben der betrieblichen und durch die Innungen organisierten praxisbezogenen überbetrieblichen Ausbildung die zeitlich parallel verlaufende schulische Ausbildung, die von der Ständigen Kultusministerkonferenz verordnet und überwacht wird, einen wesentlichen Berufsbildungsauftrag verfügt.

Auch hier hat sich gegenüber „zuvor“ Grundlegendes geändert. Die Berufsschule ist dabei ein eigenständiger Lernort. Sie arbeitet als gleichberechtigter Partner mit den anderen an der Berufsausbildung Be-

teiligten zusammen. Die Berufsschule hat hierbei eine berufliche Grund- und Fortbildung zum Ziel und erweitert die vorher erworbene allgemeine Bildung. Insbesondere der berufsbezogene Unterricht orientiert sich an den für jeden staatlich anerkannten Ausbildungsberuf erlassenen Ordnungsmitteln, wobei hier der Rahmenlehrplan der Ständigen Konferenz der Kultusminister und -senatoren der Länder (KMK) eine zentrale Rolle spielt.

Das Neue daran: Der Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Mechatroniker/in für Kältetechnik gliedert sich jetzt in 17 Lernfelder, die in Unterrichtsstunden nach Zeitrichtwerten gegliedert sind und insgesamt 1020 Stunden betragen. Bezogen auf Teil 1 der „gestreckten“ Gesellenprüfung bezieht sich der schulische Ausbildungsteil zum Abschluss des 2. Ausbildungsjahres auf etwa 60 Unterrichtsstunden.

Lehrer-Hausaufgaben gut gemacht

Studiendirektor Dieter Schmidt von den Berufsbildenden Schulen in Springe besitzt zwar die Eigenschaft eines Lehrersprechers, ist es aber nicht, weil es die Gleichrangigkeit der Lehrerschaft im BIV-Lehrertreffen beeinträchtigen würde. Dieter Schmidt ist aber mehr als das, er ist nämlich im pädagogischen Umgang mit seinen Kollegen ein sehr kluger Koordinator. So hat er schon im vergangenen Jahr, als während des BIV-Lehrertreffens 2006 schon einmal die neuen Ausbildungsmaßnahmen ausführlich behandelt wurden, Hausaufgaben verteilt („Wer meldet sich freiwillig?“), damit in diesem Jahr ein effizienter Ablauf des Lehrer/Lehrer-Dialogs ermöglicht werden sollte.

Worum es hierbei ging und was nun in Pilsen vorgetragen werden konnte: 10

Lernfelder sollten nach den Vorgaben des Rahmenlehrplans mit schulischen Inhalten versehen werden und wiederum als mögliche Handlungsempfehlung für alle 12 Berufsschulen einheitlich gelten. Die Hausaufgaben gut gemacht haben

- Frau Sigrid Miersch, sie stellte für „Rendsburg“ Unterrichtsempfehlungen für Lernfeld 1 „Analysieren von kälte- und klimatechnischen Anlagen und Prüfen von Funktionen“ optisch und inhaltlich dar,
- Dieter Schmidt und Hubert Landwehr für „Springe“ das Lernfeld 2 „Herstellen von Anlagenteilen kälte- und klimatechnischer Baugruppen“,
- Alban Hoffmann für „Sulzbach/Saar“ das Lernfeld 3 „Untersuchen und Prüfen von elektrischen Anlagenteilen in Kälte- und Klimaanlage“,
- Roland Stolzenburg für „Neuwied“ das Lernfeld 4 „Planen und Ausführen von elektrischen Installationen am Einphasenwechselstromnetz“,
- Dr. Theodor Volmer für „Duisburg“ das Lernfeld 6 „Planen einer Kälteanlage“,
- Martin Tonert für „Gelnhausen“ das Lernfeld 7 „Verlegen von Rohrleitungen und Kanälen“ sowie
- Friedemann Beck und Michael Jonientz für „Leonberg“ das Lernfeld 10 „In Betrieb nehmen von Kälte- und Klimaanlage“, was ja hiermit die schulischen Voraussetzungen zur Gesellenprüfung Teil 1 erfüllt.

Zu Lernfeld 2 „Herstellen von Anlagenteilen kälte- und klimatechnischer Baugruppen“ liegt der Redaktion die Aufgabenstellung vor. Begleitend hierzu gibt es die Unterrichtseinheit „Löten“. Die Arbeitsanleitung lautet hierzu generell: „In der geplanten Unterrichtseinheit arbeiten die Schüler an einer konkreten Problemstel-



Die immer noch nicht erlassene Ausbildungs-Verordnung zum Mechatroniker/in für Kältetechnik wurde vom BIV-Kälteanlagenbauer (v.l. stv. BIM Frank Heuberger, BIV-GF Klaus Arns und stv. BBA-Vors. Heribert Baumeister) als Veranstalter des BIV-Lehrertreffens vorgestellt, hierzu ergab sich eine sehr intensive Diskussion (hier Michael Harth von den Beruflichen Schulen Gelnhausen), was die politisch bedingten Verzögerungen in vielen Details anbelangt

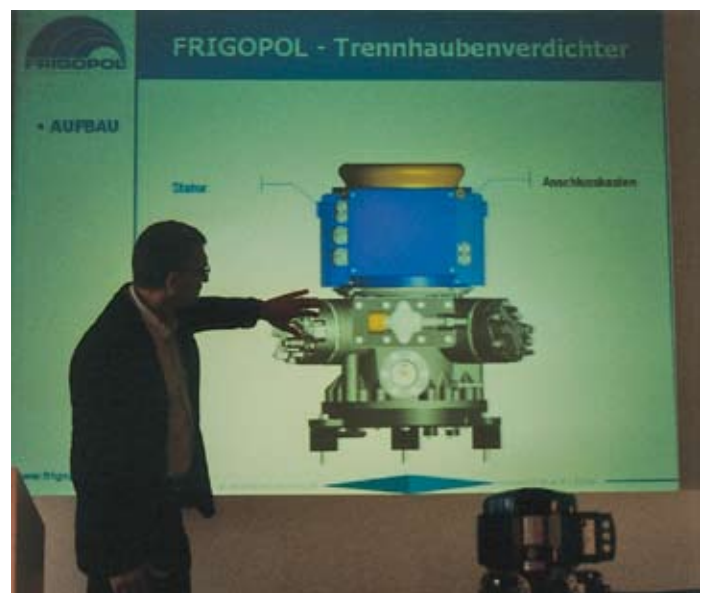


Lehrer-Hausaufgaben aus 2006 erledigt. 7 Berufsschulen haben sich bemüht, Lernfelder aus dem neuen Rahmenlehrplan nach den Vorgaben von Koordinator Dieter Schmidt (Springe) in mögliche Unterrichtselemente umzusetzen; siehe hierzu die drei Abbildungen, Frau Sigrid Miersch (Rendsburg) befasste sich mit Lernfeld 1 (Analysieren von kälte- und klimatechnischen Anlagen und Prüfen von Funktionen), Hubert Landwehr (Springe) mit Lernfeld 2 (Herstellen von Anlagenteilen kälte- und klimatechnischer Baugruppen) am Beispiel Herstellen/Löten eines Schauglas-Bypasses in die 54 x 2 mm Flüssigkeitsleitung einer Industriekälteanlage

lung, die in jeder Unterrichtsstunde im Mittelpunkt steht und auf den Arbeitsblättern abgebildet ist.“ Konkret hierzu die eigentliche Problemstellung nach dem Vorschlag „Springe“: „In die Flüssigkeitsleitungen (54 x 2) einer Industriekälteanlage sind Schaugläser vorzusehen und zu montieren.“ Hierzu gilt es in Gruppenarbeit die Arbeitsaufträge zur selbstständigen Informationsbeschaffung umzusetzen; das bedeutet, sich über die Aufgabe eines Kältemittelschauglases zu informieren, wozu das Heranziehen verfügbarer Literatur wie auch von Herstellerkatalogen zählt. Über Orientieren und Informieren werden die Schüler bald herausfinden, dass es für die Schauglasfunktion keine 54-mm-Löt Komponenten gibt. Die Schüler werden dann nach Erkennen der eigentlichen Aufgabe eines Schauglases verstehen, dass es zur Erfüllung der Schauglasfunktion ausreicht, durch Herstellen eines Flüssigkeitsbypasses ein Schauglas mit handelsüblicher kleinerer Anschlussdimensionierung zu verwenden. In der 3. Doppelstunde soll dann das am zweckmäßigsten geeignete Lot bestimmt werden und in der 5. Doppelstunde die hierfür notwendigen Arbeitsabläufe skizziert und



R22-Kältemittelrecycling setzt eine saubere Entsorgung und eine sorgfältige Aufbereitung voraus. Aber reichen diese Maßnahmen aus, oder sollten die „Restbestände“ an R22-Kältemittel-Containment (2010 dürften noch 5300 t in deutschen Gewerbekälteanlagen „zirkulieren“) nicht rechtzeitig durch Drop-In-Lösungen wie z. B. ISCEON von DuPont ersetzt werden?



Das Grundprinzip des Frigopol-Trennhautverdichters: Infolge des aufgesetzten Stators ist der Kältemittelkreislauf immer von der elektrischen Motorwicklung getrennt

beschrieben werden. Didaktisch gliedern sich daher die Lernabläufe in die Lehrfunktionen Orientieren/Informieren, Planen/Entscheiden, Durchführen und Kontrollieren, um mithilfe des Parallelkurses „Löten“ die Problemstellung zu lösen.

Fortsetzung Lehrerfortbildung

Die bereits angesprochene Veranstaltungsmaßnahme „Lehrerfortbildung“ gliederte sich nunmehr in weitere drei Vorträge, angepasst an aktuelle Themenstellungen. Stefan Knus sprach für die Schweizer Firma friosol zum Thema qualifizierte Kältemittelentsorgung und R22-Kältemittelrecycling und zog hierbei die Schweizer Chemikalien-Risiko-Reduktions-Verord-

nung (ChemRRV) heran, Joachim Gerstel aus dem Hause DuPont stellte die Notwendigkeit der rechtzeitigen R22-Kältemittel-Umrüstung mit der ISCEON-Drop-In-Kältemittel-Palette in den Vordergrund seines Vortrags. Ab dem 1.1.2010 darf bekanntlich in Europa nach der VO (EG) 2037/00 keine R22-Frischware mehr für Reparaturzwecke Verwendung finden. Das Problem: Aus heutiger Sicht werden bis 2010 allein in der Gewerbekälte noch 5300 Tonnen R22 als Kälteanlagen-Containment vorhanden sein, wenn keine Umrüstung bis dahin geschieht.

In einem dritten Vortrag wurde schließlich durch Burkhard Dunst die Trennhaut-Verdichtertechnologie des österreichischen Herstellers Frigopol Kälteanlagen GmbH (Frauental/Steiermark) dargestellt, womit jetzt die Verdichter-Konstruktionspalette im Rahmen der zurückliegenden BIV-Lehrertreffen-Zyklen als ziemlich abgeschlossen behandelt angesehen werden kann. Allen drei der hier genannten Unternehmen – also friosol, DuPont und Frigopol – gilt zusätzlich der Dank für die Unterstützung des BIV-Lehrertreffens im Rahmen einer Kosponsorenfunktion, wie dies auch auf den Gentner Verlag zusätzlich zur Organisation der BIV-Lehrertreffen zutrifft.



„Duisburg“ überreicht im Namen aller am BIV-Lehrertreffen 2007 teilnehmenden Berufsschullehrer Dank- und Erinnerungsgaben aus dem „Ruhrpott“ an Hauptsponsor Daikin, vertreten durch Werner Rolles, und stv. Bundesinnungsmeister Frank Heuberger

Der negative Paukenschlag kam unerwartet aus Berlin

Damit hatte niemand mehr gerechnet: Noch vor Abschluss des BIV-Lehrertreffens 2007 erreichte BIV-Geschäftsführer Klaus Arns in Pilsen aus Berlin ein Anruf, der besagte, dass mit einem Erlass der neuen Ausbildungsordnung „Mechatroniker/in für Kältetechnik“ zum 1. August 2007 nur dann zu rechnen wäre, wenn sich das „Handwerk“, in diesem Fall vertreten durch den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH), mit einer industriellen Öffnung der bisher immer nur auf das Handwerk ausgerichteten Ausbildungsordnung einverstanden erklärt, und zwar ohne ausbilderische Gegenleistung der Industrie.

Diese unter Zeitdruck und ohne vorherige Absichts-Ankündigung vom Bundeswirtschaftsministerium geplante Maßnahme kommt einem Erpressungsversuch gleich! Selbst wenn sich in der politischen Landschaft so einiges in Richtung Aufweichung der Handwerksordnung (HwO) verändert hatte, geht hier das Berufsbildungsreferat im BMWi entschieden zu weit! Und dieses abverlangte „Entgegenkommen“ des Handwerks auf Miteinbeziehung der Industrie in die handwerkliche Ausbildungsbeziehung ohne verpflichtende Mitbeteiligung an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen nach Vorgaberichtlinien des Handwerks ist abzulehnen! Dies ist durch das ZdH mit Schreiben vom 30. Mai 2007 an die Abteilung II Mittelstandspolitik des BMWi inzwischen auch geschehen.



Und zum Abschluss noch einmal (fast) alle zusammen im Hause Daikin Industries Czech Republic: die Teilnehmer am BIV-Lehrertreffen 2007

Bis dato – Redaktionsschluss dieser Ausgabe – waren auch von der BIV-Geschäftsstelle in Bonn keine zusätzlichen Angaben zu erfahren, so dass wohl alle Ausbildungsbetriebe, die gerade neue „Mechatroniker-Lehrverträge“ auf rechtlicher Grundlage abgeschlossen zu haben glauben, – plötzlich mit ihren Problemen vom handwerksrechtlichen Zentralverband alleingelassen dastehen. Der BIV-Geschäftsführer war zum Zeitpunkt der KK-Nachfrage in Urlaub und ließ durch seinen Assistenten nur in einem Satz mitteilen, in Pilsen sei ja schon alles gesagt worden. Die Frage sei seitens der Redaktion gestattet: Na, was denn? Und wie bereiten wohl die Berufsschullehrer inzwischen ihren Unterrichtsstoff vor?

Der Dank und wie geht's weiter?

Es ist ein die Veranstaltung abschließendes Grundelement des jährlichen BIV-Lehrertreffens, dass die Lehrerschaft ihren Dank an Veranstalter und Sponsoren ausspricht; Letzteres trifft auf den VDKF nicht mehr zu, er hat sich als zeitweiliger Sponsor nun schon zum zweiten Mal ausgeklinkt! Die aus diesem Anlass überreichten „Dankgaben“ sind immer von wechselnder regionaler Bedeutung, jede Schule kommt mal dran, für die Lehrer-Gesamtheit die Auswahl zu treffen. Dieses Mal fiel die Wahl auf „Duisburg“, die überreichten Gaben hatten aber mit Schimanski nichts zu tun.

Und wie es nun weitergeht? Nun, eines ist klar: Auch 2008 wird es ein BIV-Lehrertreffen geben, bei dem bisher nur der Termin fest steht, der Veranstaltungsort aber noch in der Planung ist. Da Himmelfahrt im kommenden Jahr (schon) auf den 1. Mai fällt – tatsächlich, darüber freuen sich dann die Arbeitgeber, was macht aber die Gewerkschaft?? – ist es klar, dass das BIV-Lehrertreffen nur von Montag, den 28. bis Mittwoch, den 30. April stattfinden kann und wird. Es hofft als Organisator wieder dabei sein zu können P. W.

Ach ja, noch eine **Nachbemerkung**: Natürlich gab's auch Bier in Pilsen, und zwar separat im historischen Großen Saal der Brauerei; mit böhmischer Musik und Folklore; aber erst am Dienstagabend!